

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser



Krankenhaus: **Krankenhaus Winsen**
Anschrift: Friedrich-Lichtenauer-Allee 1
21423 Winsen

Berichtsjahr: **2004**

Inhaltsverzeichnis

Basisteil	3
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	3
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses Textmarke nicht definiert.	Fehler!
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	277
C Qualitätssicherung	30
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	30
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	31
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)	31
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V	32
Systemteil	33
D Qualitätspolitik	33
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	34
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	36
G Weitergehende Informationen	39

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Friedrich-Lichtenauer-Allee 1
21423 Winsen
www.krankenhaus-winsen.de
info@krankenhaus-winsen.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260330599

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Krankenhaus Buchholz und Winsen gemeinnützige GmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

ja nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

301

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:
Ambulante Patienten:

11460

21300

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz ja (j) / nein(n)
0100	Innere Medizin	96	3696	ha	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	70	2209	ha	Ja
1516	Allg. Chirurgie/SP Unfallchirurgie				Ja
1550	Allg. Chirurg./SP Abdom.-/Gefäßchir.				Ja
1551	Allg. Chirurgie/SP Handchirurgie				Ja
2300	Orthopädie	67	1665	ha	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	1953	ha	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	40	1937	ha	Ja
3751	Radiologie			ha	ja

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des
Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Geburtsgewicht über 2499 gr	611
2	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule	503
3	O60	Geburt auf normalem Weg	466
4	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen und Mittelohr	374
5	D11	Entfernung der Mandeln	343
6	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenksprothesen)	341
7	E63	Schlafapnoesyndrom (Atemstillstand während des Schlafens)	282
8	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk u. Unterarm, Kniegelenksspiegelung	250
9	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	241
10	G67	Verschiedene Magen- und Darmkrankheiten	228
11	F71	Herzrhythmusstörungen	201
12	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	192
13	D09	Verschiedene Eingriffe im Hals-Nasen-Ohren-Bereich	175
14	D68	Krankheiten/Störungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich, 1 Aufenthaltstag	159
15	F62	Herzschwäche und Kreislaufschock	154
16	E62	Entzündungen der Atmungsorgane	154
17	H08	Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung	147
18	F73	Bewußtlosigkeit	136
19	O01	Entbindung mit Kaiserschnitt	133
20	O65	stationäre Aufnahme wegen Schwangerschaftskomplikationen	132
21	B70	Schlaganfall	131
22	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen	130
23	I20	Eingriffe am Fuß	124
24	G48	Dickdarmspiegelung mit Eingriffen	122
25	I04	endoprothetischer Ersatz des Kniegelenkes	117
26	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterarm oder Sprunggelenk	110
27	G07	Blinddarmentfernung mit oder ohne Bauchfellentzündung	107
28	N04	Gebärmutterentfernung	107
29	G50	Magenspiegelung bei Erkrankungen der Verdauungsorgane	106
30	I08	Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen (z.B. Operationen bei Schenkelhalsbruch)	105

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Das Krankenhaus Winsen stellt die kompetente und wohnortnahe Versorgung in allen Fällen sicher. Gemeinsam mit dem Schwesterkrankenhaus in Buchholz entspricht unser Leistungsspektrum dem eines Schwerpunktkrankenhauses. Für hochspezialisierte, seltene Leistungen gibt es eine reibungslose Zusammenarbeit mit Spezialabteilungen. Die zahlreichen Kompetenzfelder unseres Hauses sind bei den jeweiligen Fachabteilungen aufgeführt.

Abteilungsübergreifende Schwerpunkte sind:

Minimalinvasive Operationsverfahren

Magen-Darm-Zentrum

Diabetologie

Endoprothetik-Zentrum der Orthopädie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung

ja nein

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

Allgemeinchirurgie: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung, Notfallambulanz

Unfallchirurgie und Orthopädie: Ambulanz für BG-Fälle, Notfallambulanz, Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung

Gynäkologie: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung, Notfallambulanz

Innere Abteilung: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung für Endoskopie, Schlaflabor, Notfallambulanz

Hals-Nasen-Ohrenabteilung: Ambulanz des Chefarztes für Kassenpatienten auf Überweisung: Schlaflabor

A-2.0 Durchgangsarztverfahren

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Unfall- und Handchirurgie, Ltd. Arzt Dr. L. Gusic

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sicherge- stellt
Computertomographie	Ja	Ja
Magnetresonanztomographie	Nein	Nein
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Szintigraphie	Nein	Nein
Positronenemissionstomographie	Nein	Nein
Elektroenzephalogramm	Nein	Nein
Angiographie	Ja	Ja
Schlaflabor	Ja	Ja

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeit	Vorhanden
Physiotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Logopädie	Ja
Ergotherapie	Nein
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Einzelpsychotherapie	Nein
Psychoedukation	Nein
Thrombolyse	Ja
Bestrahlung	Nein

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Innere Abteilung versorgt Patienten mit allen Krankheiten aus dem Gebiet der Inneren Medizin mit regulärer Einweisung oder als Notfälle. Dazu stehen 96 Betten einschließlich 6 internistisch geführten Betten auf der interdisziplinären Intensivstation zur Verfügung. Das Krankenhauszentrallabor ist der Inneren Abteilung angeschlossen.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Lungen- und Bronchialheilkunde: Diagnostische und therapeutische Spiegelungen der Atemwege. Umfangreiche Lungenfunktionsdiagnostik (Ganzkörperplethysmographie, spezielle Lungenfunktionsdiagnostik, Blutgasanalyse), Ultraschall der Organe des Brustkorbes mit der Möglichkeit der Gewebeentnahme. In Zusammenarbeit mit der Röntgenabteilung konventionelle Röntgen- und CT-Diagnostik des Brustkorbes. In Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung Indikationsstellung zur Durchführung von Spiegelungen des Rippenfells und von Mediastinoskopien.

Schlaflabor mit zwei Polysomnographieplätzen und überregionalem Einzugsgebiet.

Gastroenterologie: Magenspiegelung einschließlich PEG- oder PEJ-Versorgung. Aufweitung von Engen im Magen-Darm-Trakt. Dickdarmspiegelung mit Polypektomie. ERCP einschließlich Papillotomie, Steinentfernung und Versorgung mit Gallengangsprothesen. Ultraschall des Bauches einschließlich Gewebeentnahmen durch gezielte Punktionen.

Diabetologie: Anerkannter Versorgungsschwerpunkt einschließlich einer ambulant tätigen Ermächtigungspraxis. Stationäre und ambulante Schulung von Typ 1- und Typ 2-Diabetikern. Teilnahme am Disease-Management-Programm für Diabetespatienten.

Kardiologie: Ruhe-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Implantation von 1- und 2-Kammer-Schrittmachersystemen, Ultraschalluntersuchungen des Herzens, auch von der Speiseröhre aus. Behandlung von Herzinfarkten in Zusammenarbeit mit dem Herzkatheterlabor im Krankenhaus Buchholz.

Palliativstation zur Behandlung von Patienten mit unheilbaren Krankheiten.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Eigenverantwortliche Intensivbehandlung auf der interdisziplinären Intensivstation.

Zusammen mit den ambulant durchgeführten Untersuchungen werden im Rahmen der endoskopischer Diagnostik jährlich ca. 1200 Magenspiegelungen, 1600 Dickdarmspiegelungen mit ggf. Polypenentfernungen und ca. 160 Eingriffe an den Gallenwegen durchgeführt. Dazu kommen 150 Spiegelungen der Atemwege.

Kooperationspartner:

Innere Abteilung des Krankenhauses Buchholz (Schwerpunkt Tumorerkrankungen mit wöchentlicher gemeinsamer Tumorkonferenz, Herzkatheterlabor Krankenhaus Buchholz, Schwerpunkt Rheumaerkrankungen).

Strahlentherapie der Krankenhäuser Buchholz und Lüneburg.

Praxis für Tumorerkrankungen Frau Dr. Tatsis, Buchholz und Dres. Goldmann und Heinkele, Lüneburg.

Praxis für Nierenerkrankungen und Dialyse, Frau Dr. Heide-Bode, am Krankenhaus Winsen.

Herz- Kreislaufklinik Bad Bevensen.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E63	Schlafapnoesyndrom (Atemstillstand während des Schlafens)	262
2	K60	Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	247
3	F71	Herzrhythmusstörungen	227
4	F62	Herzschwäche und Kreislaufschock	154
5	E62	Entzündungen der Atmungsorgane	153
6	F73	Bewußtlosigkeit	134
7	B70	Schlaganfall	129
8	G67	Verschiedene Magen- und Darmerkrankungen	116
9	G50	Magenspiegelung bei Erkrankungen der Verdauungsorgane	96
10	G47	Schwere Krankheit der Verdauungsorgane mit Magenspiegelung	87
11	F67	Bluthochdruck	85
12	G48	Dickdarmspiegelung mit Eingriffen	85
13	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	84
14	B69	Schlaganfälle mit schneller Rückbildung (TIA)	68
15	E65	Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankung (Lungenemphysem)	63
16	B76	Anfälle	59
17	F66	Herzkranzgefäßerkrankung	57
18	G49	Dickdarm- und Magenspiegelung, 1 Aufenthaltstag	55
19	F60	Kreislauf-Erkrankung (z.B. Herzinfarkt) ohne Herzkatheteruntersuchung	55
20	T60	Sepsis mit/ohne maschineller Beatmung	54

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	G47	262	Schlafstörungen
2	I48	194	Vorhofflattern und Vorhofflimmern (Herzrhythmusstörung)
3	E11	187	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
4	I50	156	Herschwäche
5	J18	147	Lungenentzündung
6	I21	129	Akuter Herzinfarkt
7	R55	128	Bewußtlosigkeit
8	I20	104	Angina pectoris (Herzschmerzen bei Herzkranzgefäßerkrankung)
9	F10	95	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
10	I64	95	Schlaganfall
11	K29	80	Entzündung von Magen- und Dünndarmschleimhaut
12	J44	70	chronische obstruktive Lungenkrankheit
13	G45	69	Schlaganfall mit zügiger Rückbildung (TIA)
14	K52	64	nichtinfektiöse Magen- und Darmkrankheiten
15	C34	55	Krebs der Lunge und der Luftröhre
16	A41	51	Blutvergiftung
17	R56	48	Krämpfe
18	E10	42	primär insulinabhängiger Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)
19	K25	38	Magengeschwür
20	K85	38	akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	1632	1019	Magenspiegelung
2	1440	493	Probeentnahme aus dem oberen Verdauungstrakt mittels Magenspiegelung
3	1650	357	Dickdarmspiegelung
4	1790	321	Messung von Schlafstörungen (Schlaflabor)
5	1444	148	Probeentnahme aus dem unteren Verdauungstrakt mittels Darmspiegelung
6	8717	142	Einstellung einer Überdrucktherapie bei schlafbezogenen Atemstörungen
7	8930	136	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf
8	1620	117	Spiegelung der Luftröhre
9	5513	112	Eingriffe an den Gallengängen (z.B. Steinentfernung, Papillenspaltung) mittels Gallengangsspiegelung
10	8640	82	Äußere elektrische Therapie zur Wiederherstellung eines normalen Herzrhythmus (Kardioversion)
11	8831	75	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
12	5452	61	Polypentfernung aus dem Dickdarm
13	1430	56	endoskopische (mittels Spiegelung) Probeentnahme aus Atmungsorganen
14	8152	54	Punktion der Brusthöhle
15	1844	45	Punktion des Brustfellraumes
16	5431	40	Anlegen einer künstlichen Ernährungssonde (PEG)

B-1.1 **Allgemeine Chirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Chirurgische Abteilung des Krankenhauses wird intern in Form von fachlich unabhängigen Bereichen der Allgemein-, Visceral- und Gefäßchirurgie und der Unfallchirurgie (mit dem Bereich Handchirurgie) geführt. Deshalb erfolgt die Leistungsbeschreibung beider Abteilungen getrennt.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG	Text	Fallzahl
	3-stellig	(in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung	143
2	G09	Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen	130
3	G07	Blinddarmentfernung mit und ohne Bauchfellentzündung	114
4	G67	Verschiedene Magen- und Darmerkrankungen	106
5	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterarm und Sprunggelenk	90
6	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk und Unterarm, Kniegelenksspiegelung	81
7	B80	Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	70
8	I32	Umfangreiche Eingriffe an Handgelenk und Hand	70
9	I23	Materialentfernung aus Knochen (ohne Hüftgelenk oder Oberschenkelknochen)	61
10	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	59
11	I08	Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen (z.B. Operationen bei Schenkelhalsbruch)	59
12	G08	Operationen von Bauchwand- und Nabelbrüchen	55
13	J11	Operationen an Haut/Unterhaut oder Brust	51
14	I31	Umfangreiche Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	45
15	J64	Entzündungen der Haut/Unterhaut	45
16	J65	Verletzungen der Haut/Unterhaut oder Brust	45
17	G04	operative Lösung von Verwachsungen im Bauch	44
18	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	44
19	I28	Eingriffe am Bindegewebe	42
20	G11	Operationen am After	41

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	K40	151	Leistenbruch
2	K80	148	Gallensteine
3	S82	118	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des Sprunggelenkes
4	K35	105	Akute Blinddarmentzündung
5	S52	102	Knochenbruch des Unterarms
6	S72	99	Knochenbruch des Oberschenkels
7	S06	81	Hirnverletzung
8	K52	76	nichtinfektiöse Magen- und Darmkrankheiten
9	K57	66	Divertikelerkrankung des Dickdarmes
10	S42	64	Knochenbruch im Bereich Schulter - Oberarm
11	K43	37	Bauchwand- und Narbenbruch
12	S22	37	Knochenbrüche der Rippen, des Brustbeines und der Brustwirbelsäule
13	S62	34	Knochenbruch im Bereich Handgelenk - Hand
14	K56	33	Darmverschluss
15	S32	33	Knochenbrüche der Lendenwirbelsäule und des Beckens
16	S83	31	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und der Bänder
17	L02	30	Hautabszeß, Furunkel, Karbunkel
18	C20	25	Enddarmkrebs

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5511	158	Gallenblasenentfernung mittels Bauchspiegelung
2	5530	144	Leistenbruchoperation
3	5470	125	Blinddarmoperation
4	5790	124	geschlossene Einrichtung eines Knochenbruches mit Knochenvereinigung durch Fremdmaterial, z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc.
5	5893	120	Chirurgische Wundreinigung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
6	5892	84	Spalten von Haut und Unterhaut
7	5787	82	Entfernung von Fremdmaterial (z.B. Schrauben, Nägel, Platten etc.) nach Knochenbruchbehandlung
8	5469	75	Operation am Darm (z.B. Lösung von Verwachsungen, Versorgung eines Geschwüres)
9	5812	69	Kniegelenksspiegelung mit Operation am Gelenkknorpel und den Menisken
10	5893	68	Chirurgische Wundreinigung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
11	5455	67	Teilentfernung des Dickdarmes
12	5794	65	offene Einrichtung eines Knochentrümmerbruches mit Gelenkbeteiligung mit Knochenvereinigung durch Fremdmaterial, z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc.
13	5810	59	Kniegelenksspiegelung mit Gelenkrevision
14	5377	48	Einbau eines Herzschrittmachers
15	5793	47	offene Einrichtung eines Knochenbruches mit Knochenvereinigung durch Fremdmaterial, z.B. Schrauben, Platten, Nägel etc.
16	5811	44	Kniespiegelung mit Operation an der Gelenkhaut
17	5894	44	kleine Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

B-1.1 **Allgemeine Chirurgie/SP Unfallchirurgie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Operative Versorgung von Brüchen der Extremitäten aller Schweregrade mit inneren und äußeren Stabilisierungsverfahren, operative Versorgung von kindlichen Brüchen, operative Versorgung von Beckenbrüchen. operative Versorgung von Oberschenkelhalsbrüchen incl. Einsetzen von künstlichen Hüftgelenken.

Konservative Behandlung von Brüchen der Wirbelsäule.

Kniegelenkspiegelungen, operative Versorgung von Sehnen- und Kreuzbandrissen, operative und konservative Behandlung sämtlicher Sportverletzungen, operative und konservative Versorgung sämtlicher Berufsunfälle.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Minimalinvasive Operationsverfahren in der Unfallchirurgie, rekonstruktive Operationen im Bereich Schulter und Ellenbogen, Einsetzen von modernen, sog. "Winkelstabilen Implantaten", Einsetzen sog. "Ungebohrter Marknägel"

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Zulassung der Berufsgenossenschaften zur Versorgung von Schwerstverletzten (sog. § 6 - Zulassung), ambulante und kurzstationäre Versorgungen.

Ambulante Operationen

Kooperationspartner:

Waldklinik Jesteburg, Rehaklinik Bad Bevensen,

Neurologische Abteilung Krankenhaus Buchholz,

Wirbelsäulenzentrum AK St. Georg in Hamburg, Wirbelsäulenzentrum BUK

Hamburg-Boberg

Orthopädietechnik : FA Reinecke, FA Thum und Wilharm

B-1.1 Allgemeine Chirurgie/SP Abdominal-/Gefäßchirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Gesamtbreite der Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie minimalinvasive Eingriffe der Thoraxchirurgie und ein eingeschränkter Bereich der Gefäßchirurgie sowie Kinderchirurgie.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Minimalinvasive Chirurgie: Etwa 80% der viszeralchirurgischen Eingriffe erfolgen minimalinvasiv, so zur Behandlung von Erkrankungen des Magens, der Gallenblase, Dünn- und Dickdarm sowie Zwerchfell und Leistenbrüche.

Tumorchirurgie: Stadiengerechte Therapie von gut- und bösartigen Neubildungen im Abdomen und den Weichteilen, zum Teil minimalinvasiv.

Proktologie: Neben einer umfangreichen Diagnostik wie der rektalen Endosonographie, stadiengerechte Versorgung von Hämorrhoidalleiden und Therapie von Funktions- und Entleerungsstörungen des Dick- und Mastdarms, zum Teil minimalinvasive Verfahren.

Endokrinologische Chirurgie: Gesamtbreite der operativen Versorgung der Erkrankung von Schilddrüse sowie Nebennieren, zum Teil minimalinvasiv.

Gefäß- und Thoraxchirurgie: Operative Versorgung lungenchirurgischer Notfälle sowie minimalinvasive Lungenoperationen sowie gefäßchirurgischer Notfälle und stadiengerechte Therapie des Varizenleidens.

Ambulante Operationen: Aus dem Gesamtspektrum der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie.

Kinderchirurgie: Operative Versorgung kinderchirurgischer Erkrankungen ab dem 1. Lebensjahr.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Viszeralchirurgische KV-Zulassung.

Rektale Endosonographie sowie Manometrie.

Wundsprechstunde zur stadiengerechten Therapie chronischer Wunden.

Kooperationspartner:

Gynäkologie des Krankenhauses Winsen im Rahmen des Minimalinvasiven Zentrums für Chirurgie und Gynäkologie

Onkologisches Zentrum in Zusammenarbeit mit den Inneren Abteilungen, Praxis für Internistische Onkologie, Dr. Tatsis, Strahlentherapie,

Gynäkologie und HNO-Abteilung der Krankenhäuser Buchholz und Winsen.

B-1.1 **Orthopädie**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die folgenden operativen Verfahren werden im vollen Umfang angeboten:

Arthroskopische sowie konventionell offene Schulteroperationen, z. B. bei Läsionen der Rotatorenmanschette, chronischen und habituellen Instabilitäten, sämtlichen degenerativen sowie posttraumatischen Defektzuständen. Weiterhin Schulterendoprothetik bei rein degenerativen sowie posttraumatischen Defektzuständen.

An der Wirbelsäule Bandscheibenoperationen in konventionell offener sowie auch mikrochirurgischer Operationstechnik.
Spinale Dekompressionen bei Spinalstenosen, auch mit neurologischen Ausfallerscheinungen.
In jüngster Zeit auch minimalinvasive Behandlungsverfahren, die sog. Ballon-Kyphoplastie.

Am Hüftgelenk sämtliche endoprothetischen Versorgungsmodelle sowohl in zementierter als auch zementfreier Version inklusive Einbau von Sonderimplantaten wie Hüftoberflächenersatz oder Druckscheibenendoprothesen.

Wechseloperationen auch bei infizierten Gelenken. Einsatz von Fremdknochen aus der hauseigenen Knochenbank.

An gelenkerhaltenden Operationsverfahren Umstellungsosteotomien sowohl an der Hüftpfanne (Tripleosteotomie) als auch am Oberschenkel, z. B. varisierende und valgierende Derotationsosteotomien, auch bei sehr jungen Patienten.

Aufwendige und komplexe 3-dimensionale Korrekturosteotomien bei angeborenen Hüft dysplasien.

Am Kniegelenk sämtliche arthroskopische Verfahren von der konventionellen Kniebinnenraumsanierung bis hin zum Einsatz komplexer Techniken wie arthroskopischer Meniscusnaht, Knorpeltransfer (OATS) bei jungen Patienten.

Sämtliche endoprothetischen Verfahren wie Einsatz von monocondylären Schlittenprothesen, Oberflächenersatzendoprothesen wie auch Scharnierknieendoprothesen. Sämtliche Wechseloperationen, auch bei infizierten Gelenken.

Bei chronischen Instabilitäten (habituelle Patellaluxation), Einsatz auch komplexer Bandplastiken.

Bei jüngeren Patienten knöcherner Achskorrekturen im Sinne von varisierenden oder valgierenden Umstellungsosteotomien zur Behandlung oder Prophylaxe von Arthroseerkrankungen.

Am oberen Sprunggelenk sowohl konventionell offene als auch arthroskopische Operationsverfahren zur Behandlung nahezu sämtlicher orthopädischer Krankheitsbilder wie Osteochondrosis dissecans, infektiöser Gelenkerkrankungen sowie degenerativer Veränderungen.

Bei schweren Sprunggelenksarthrosen (auch rheumatischer Genese) Möglichkeit der Durchführung einer Gelenkverblockung.

Am Fuß nahezu sämtliche gängigen Operationsverfahren zur Behandlung von Fußdeformitäten wie Hallux valgus, komplexer rheumatischer Vorfußdeformitäten sowie auch angeborener Fehlstellungen.

Hierzu wird auch eine elektronische Podometrieinheit vorgehalten, nach entsprechender Druckvermessung ist auch die postoperative Versorgung der Patienten mit maßgefertigten Einlagen durch die hauseigenen Orthopädie-Techniker möglich.

Neben den o. g. operativen Verfahren können Patienten auch stationär konservativ behandelt werden, hierfür steht auch eine große krankengymnastische sowie physikalische Abteilung zur Verfügung.

Im Rahmen der konservativen Behandlungen können beispielsweise auch bei Wirbelsäulenerkrankungen bildwandlergesteuerte Infiltrationen durchgeführt werden.

In der umfangreichen Kindersprechstunde werden zahlreiche Kinder und Jugendliche gesehen, welche im weiteren Verlauf dann ggf. auch operativ behandelt werden können. Eines der Spezialgebiete ist die Klumpfußbehandlung, welche in jüngster Zeit zunehmend konservativ durch das Verfahren nach Ponsetti behandelt wird.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen der Wirbelsäule	447
2	I03	Operationen am Hüftgelenk (z.B. Hüftgelenksprothesen)	323
3	I18	Eingriffe an Knie-, Ellenbogengelenk und Unterarm, Kniegelenksspiegelung	177
4	I04	endoprothetischer Ersatz des Kniegelenkes	119
5	I20	Eingriffe am Fuß	114
6	I10	Eingriffe an der Wirbelsäule	82
7	I69	Knochen- und spezifische Gelenkerkrankungen	45
8	I08	Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen (z.B. Operationen bei Schenkelhalsbruch)	45
9	I16	Eingriffe am Schultergelenk	39
10	I73	Nachbehandlung bei Erkrankungen des Bindegewebes	29
11	I29	Umfangreiche Eingriffe am Schultergelenk	27
12	I30	Umfangreiche Eingriffe am Kniegelenk	27
13	I23	Materialentfernung aus Knochen (ohne Hüftgelenk oder Oberschenkelknochen)	23
14	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	23
15	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterarm und Sprunggelenk	20

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	M16	348	Verschleiß des Hüftgelenkes
2	M51	290	Bandscheibenschäden
3	M23	153	Kniegelenksschäden
4	M17	144	Verschleiß des Kniegelenkes
5	M54	116	Rückenschmerzen
6	M20	99	Erworbene Verformungen der Finger und Zehen
7	T84	84	Komplikationen durch Gelenkprothesen
8	M75	63	Schulterschäden
9	M48	50	degenerative Wirbelkörpererkrankung
10	Q65	42	Angeborene Verformung der Hüfte
11	M47	37	Wirbelkörperverschleiß
12	S83	30	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und der Bänder

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5820	313	Einbau eines künstlichen Hüftgelenkes
2	8914	216	Einspritzen eines Medikamentes an Nerven zur Schmerztherapie
3	8917	203	Einspritzen eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
4	8390	178	spezielle Lagerungsbehandlung
5	5812	168	Kniegelenksspiegelung mit Operation am Gelenkknorpel und den Menisken
6	5822	120	Einbau eines künstlichen Kniegelenkes
7	5788	95	Operation an Mittelfuß und Zehen (z.B. Hallux valgus, Hammerzehe)
8	8412	85	Streckung der Lendenwirbelsäule
9	5811	82	Kniegelenksspiegelung mit Operation an der Gelenkhaut
10	5831	74	Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
11	1854	55	Gelenkpunktion
12	5787	48	Entfernung von Fremdmaterial (z.B. Schrauben, Nägel, Platten etc.) nach Knochenbruchbehandlung
13	5821	42	Revision, Wechsel und Entfernung eines künstlichen Hüftgelenkes
14	5800	37	offen chirurgische Revision eines Gelenkes
15	5814	37	Naht und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes mittels Spiegelung

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die gynäkologisch-geburtshilfliche Abteilung versorgt alle Patientinnen mit Erkrankungen der Brust und Geschlechtsorgane sowie Schwangere und Entbindende

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Geburtshilfe: Erkrankungen in der Schwangerschaft und Überwachung von Risikoschwangerschaften sowie alle Arten von Entbindungen nach der vollendeten 35.Schwangerschaftswoche. Davor werden entbindende Frauen, wenn nötig, in ein sogenanntes Perinatalzentrum weitergeleitet. Familienfreundliche, individualisierte Geburtshilfe einschließlich der Wassergeburten.

Gynäkologie: Behandlung aller gut- und bösartigen Brusttumoren, dabei auch wiederherstellende Mammachirurgie, Anwendung des Wächterlymphknotenverfahrens ("sentinel-node biopsy"), Brustoperationen bei krankhaften Ungleichheiten oder Größenanomalien der Brust.

Plastische Bauchdeckenkorrekturen.

Therapien aller gynäkologischen Erkrankungen einschließlich Operationen aller bösartigen gynäkologischen Tumoren.

Bevorzugung sogenannter mikroinvasiver Verfahren in der Bauchchirurgie z.B. bei laparoskopisch-vaginalen Gebärmutteroperationen (90%).

Durchführung aller gynäkologischen Senkungs- und Inkontinenzoperationen in allen Kombinationen mit und ohne Gebärmutterentfernung.

Teil des Onkologischen Zentrums der Krankenhäuser Buchholz und Winsen

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Teilnahme an zahlreichen überregionalen Qualitätssicherungsmaßnahmen in der Geburtshilfe und bei operativen sowie Tumorpatientinnen Privatsprechstunden sowie Spezialsprechstunden bei Schwangerschaftskomplikationen und für Tumorpatienten.

Urodynamischer Meßplatz

Fortbildungen im Rahmen des Onkologischen Zentrums und des Onkologischen Arbeitskreises, Informationsveranstaltungen für Laien- und Selbsthilfeorganisationen, z.B. Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.

Kooperationspartner

Gynäkologie und Geburtshilfe Krankenhaus Buchholz

Kinderklinik des Städt. KH Lüneburg

Gynäkologische Onkologie an der MHH Hannover

Tumorzentrum Nordost-Niedersachsen

Onkologische Praxis Dr.Tatsis und Radiologische Praxis Dr. Winterstein und Partner, Buchholz, Onkologische Praxis Dres. Goldmann, Heinkele, Goldmann, Lüneburg.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes (Geburtsgewicht über 2499 gr)	616
2	O60	Geburt auf normalem Weg	466
3	O01	Entbindung mit Kaiserschnitt	150
4	O65	stationäre Aufnahme wegen Schwangerschaftskomplikationen	131
5	N04	Gebärmutterentfernung	111
6	O64	Vorzeitige Wehen ohne Entbindung	55
7	N07	Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken (gutartige Erkrankungen)	38
8	J06	Große Eingriffe an der Brust bei bösartiger Erkrankung	34
9	N05	Eierstockentfernung und umfangreiche Eingriffe an den Eileitern (gutartige Erkrankungen)	29
10	N06	Wiederherstellende Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	24
11	O02	Entbindung auf normalem Weg mit komplizierender Operation	22
12	J13	kleine Operationen an der Brust bei gutartiger Erkrankung	21

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	Z38	602	Neugeborenes
2	O70	185	Dammriß unter der Geburt
3	O80	108	Spontangeburt eines Kindes
4	D25	65	gutartige Geschwulst der Gebärmutter
5	O71	57	Verletzungen unter der Geburt (ohne Dammriß)
6	O60	56	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	C50	52	Brustkrebs
8	O63	52	beschleunigte Geburt
9	O68	52	Kindliche Komplikationen bei Wehen und Entbindung
10	O82	42	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
11	N83	41	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke und Eileiter
12	O36	38	Betreuung der Mutter wegen Komplikationen beim Feten

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	9262	638	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5758	277	Dammnaht nach der Geburt
3	9260	277	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt
4	9261	200	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt
5	5749	136	Kaiserschnitt
6	5738	133	Dammschnitt und -naht
7	5683	113	Gebärmutterentfernung
8	5469	54	Operationen am Darm, z.B. Lösen von Verwachsungen
9	5651	46	Entfernung von erkranktem Gewebe der Eierstöcke
10	5870	36	brusterhaltende Entfernung von Brustgewebe ohne Lymphknotenentfernung aus der Achselhöhle
11	5653	34	Eierstockentfernung
12	5704	29	Beckenbodenplastik
13	5728	27	Vakuummentbindung
14	5871	23	brusterhaltende Entfernung von Brustgewebe mit Lymphknotenentfernung aus der Achselhöhle

B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Jährlich ca. 2.000 stationär und 800 ambulant-operativ versorgte Patienten. Zusätzlich Notfallversorgung des Faches und Konsiliardienst für die anderen Abteilungen des Hauses.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Mikroskopische Nasennebenhöhlen-Chirurgie, Nasenscheidewand-Korrektur inklusive des äußeren Gerüsts (Rhinoplastik), Mandeloperationen, Mikrochirurgie des Ohres, plastisch-rekonstruktive Tumorchirurgie des Kopfes/Halses, diagnostische Endoskopie und Ultraschalldiagnostik.

Spezialsprechstunde (KV-Ermächtigung) für HNO-Onkologie, Schnarchsprechstunde inklusive Screening. Breite Palette ambulanter Operationen. Prästationäre Beratungsambulanz, poststationäre Nachsorge.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Anwendung verschiedener Lasersysteme sowie Ultracision (Ultraschallchirurgie), knochenverankerte Hörgeräte, Schilddrüsenchirurgie, Elektromonitoring für bestimmte Operationen, Tränenwegschirurgie, assoziierte kosmetische Chirurgie (inklusive Facelifts, Fettabsaugung etc.), Neugeborenen Hörscreening, palliative Chemotherapie.

Qualitätssicherungsdatenbank für die HNO-Onkologie

Kooperationspartner:

Gemeinschaftspraxis Pathologie Dres. Boje/Gollub in Winsen.

Strahlentherapeutisches Kolloquium PD Dr. Dinges, Strahlentherapie Lüneburg und Strahlentherapie Buchholz.

Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und internistische Onkologie Dres. Goldmann/Heinkele, Lüneburg.

Assoziierte Praxis für kosmetische Chirurgie (Dr. Langer).

Anästhesiologische Gemeinschaftspraxis Dr. Heithorst/Frau Burmester (Hamburg) für ambulante Operationen.

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen und Mittelohr	378
2	D11	Entfernung der Mandeln	342
3	D10	Operationen an der Nase	196
4	D09	Verschiedene Eingriffe im Hals-Nasen-Ohren-Bereich	172
5	D68	Krankheiten/Störungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich,1 Aufenthaltstag	118
6	D13	Rachenmandelentfernung und Durchstechen des Trommelfelles mit oder ohne Einlage eines Paukenröhrchens	98
7	D66	Andere Krankheiten im Hals-Nasen-Ohren-Bereich	86
8	D62	Nasenbluten	43
9	D02	Große Operationen an Kopf und Hals	43
10	D61	Gleichgewichtsstörung (Schwindel)	35
11	D05	Speicheldrüsenentfernung	31
12	D63	Mittelohrentzündung und Entzündung der oberen Atemwege	31
13	D12	Operationen an Ohr, Nase, Mund und Hals	30
14	D14	Operationen bei verschiedenen Erkrankungen von Ohr, Nase, Mund und Hals, 1 Aufenthaltstag	26
15	J64	Entzündung von Haut/Unterhaut ohne Komplikationen	21

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	J35	383	Chronische Krankheiten der Gaumen- und der Rachenmandeln
2	J32	231	Chronische Nasennebenhöhlenerkrankung
3	J34	193	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen
4	R06	161	Störungen der Atmung
5	H66	81	Mittelohrentzündung
6	J36	76	Abszeß bei Mandelentzündung
7	H91	61	Hörverlust und Hörsturz
8	R04	59	Blutung aus Nase oder Rachen
9	D37	43	Vorstufen bösartiger Krankheiten in der Mundhöhle
10	H71	43	gutartige Geschwulst des Mittelohres
11	D38	38	Vorstufen bösartiger Krankheiten am Kehlkopf
12	H81	32	Störung des Innenohres (Schwindel)

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute An- zahl	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	5215	583	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5214	276	Operation einer Nasenscheidewandverkrümmung
3	5221	267	Operationen an der Kieferhöhle
4	1242	256	Prüfung des Gehörs mit Hörmeßgerät
5	8500	238	Tamponade einer Nasenblutung
6	5281	218	Mandeloperation (Entfernung)
7	5222	201	Operation am Siebbein und der Keilbeinhöhle (Nasennebenhöhlen)
8	5200	174	Trommelfelddurchstich
9	5285	159	Entfernung der Rachenmandel
10	1245	134	Nasendurchflußmessung
11	1247	132	Messung von Geruch- und Geschmacksinn
12	5224	111	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
13	5300	87	Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
14	5282	81	Rachen- und Gaumenmandeloperation (Entfernung)
15	5194	68	Trommelfelloperation
16	5203	65	Entfernung des Warzenfortsatzes
17	1630	60	Speiseröhrenspiegelung
18	5280	60	Spaltung und Drainage eines Rachenabszesses
19	5294	56	andere Wiederherstellung des Rachens
20	1610	52	Kehlkopfspiegelung
21	5262	52	Entfernung einer Speicheldrüse

B-1.1 **Anästhesieabteilung**

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Anästhesie-Abteilung führt Narkosen aller Art für die am Krankenhaus vorhandenen Abteilungen durch (Anzahl 5016), leitet die Interdisziplinäre Intensivstation des Krankenhauses Winsen und besetzt im Wechsel mit dem KH Buchholz den Notarztwagen im Landkreis Harburg

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

TIVA (totale intravenöse Anästhesie), d.h. Narkoseführung durch exakt steuerbare Medikamente über Spritzenpumpen in die Blutbahn.
MAT (Maschinelle Autotransfusion) - während der Operation wird austretendes Blut des Patienten aufgefangen, gewaschen und zurücktransfundiert.

Regionalanästhesieverfahren in vielfältigen Formen (417) mit einem hohen Anteil an Periduralanästhesie, Periduralanästhesie zur Schmerzerleichterung unter der Geburt und bei allen grösseren Baueingriffen

Kindernarkosen, Thoraxeingriffe, Narkosen für Laseroperationen, fiberoptische Verfahren zur Sicherung der Atemwege bei Tumoroperationen im Mundraum

Alle modernen intensivmedizinischen Verfahren mit verschiedenen Formen invasiver und nichtinvasiver Beatmung, Nierenersatzverfahren, Bronchoskopie, Dilatationstracheotomie, spezielle Lagerungsverfahren bei Beatmungsproblemen, seitengetrennte Beatmung, Herzkatheteruntersuchungen

ambulante Anästhesie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Anästhesieambulanz - die Patienten haben die Möglichkeit, rechtzeitig vor einer geplanten Operation zum Narkosegespräch zu kommen, um dann erst am OP-Tag selber wieder im Krankenhaus aufgenommen zu werden. Sind weitere Zusatzuntersuchungen für eine sichere Narkoseführung erforderlich, werden diese rechtzeitig veranlasst.

Eigenblutspende - bei Operationen mit üblicherweise höheren Blutverlusten haben Patienten die Möglichkeit, vor der Operation Blut zu spenden und aufbewahren zu lassen, so dass ihnen im Bedarfsfall das eigene Blut zurück übertragen wird.

Kooperationspartner:

Anästhesieabteilung des KH Buchholz; gemeinsam volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt
Universitätsklinik Basel – für den Bereich Infektiologie
Narkosepraxis Heithorst / Burmester

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

1653

B-2.2 (je FA) Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr

Schl. nach § 301 SGB V	Fachabteilung	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1500	Allgemeine Chirurgie	1	2361 Entfernung von Schrauben / Drähten durch Schnitt	119
		2	2275 Operation eines Karpaltunnel Syndroms (Abbau der Daumenballenmuskulatur und Empfindlichkeitsstörung der Hand)	93
		3	2220 Operation einer Dupuytrenschen Kontraktur (Fingerbeugekontraktur mit derben Strängen der Handinnenfläche)	66
		4	2106 Ausschneidung einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	37
		5	2340 Drahtfixation eines Knochenbruches	17
2300	Orthopädie	1	2447 Spiegelung des Kniegelenkes mit Behandlungsmaßnahmen	24
		2	2361 Entfernung von Schrauben / Drähten durch Schnitt	18
		3	2261 Operation der Hammerzehe	6
		4	2449 Gelenkspiegelungen mit wiederherstellenden Eingriffen	6
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	2381 Operation bei Hallux valgus	5
		1	1104 Ausschabung	107
		2	195 Schwangerschaftsabbruch bei medizinischer Indikation	51
		3	1060 Ausschabung bei Fehlgeburt	49
		4	2105 Probeentnahme aus Muskeln oder Weichteilen	22
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	5	1041 Entfernung einer Nachgeburt	17
		1	2106 Ausschneidung einer großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	128
		2	1485 Entfernung von Rachenmandeln	69
		3	1557 Einlegen eines Paukenröhrchens	67
		4	1520 Polypentfernung aus dem Kehlkopf	58
5	2300 Einrichten der gebrochenen Nase	52		

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) _____

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) _____

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) _____

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	15,00	8,00	7,00
1500	Allgemeine Chirurgie	10,00	4,00	6,00
2300	Orthopädie	10,00	4,00	6,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11,00	7,00	4,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	10,00	7,00	3,00
	Gesamt	56,00	30,00	26,00

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

7

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung		Anzahl der be- schäftig- ten Pfl- gekräfte insge- samt	Prozentua- ler Anteil der exami- nierten Kranken- schwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Kranken- schwestern/ -pfleger mit entsprechen- der Fachwei- terbildung (3 Jahre plus Fachweiterbil- dung)	Prozen- tualer Anteil Kranken- pflege- helfer/ in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	63	92	8	8
1500	Allgemeine Chirurgie	30	95	3	5
2300	Orthopädie	42	97	2	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	99	9	0
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	23	93	2	3
	Gesamt	182,00	96	5	4

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
2	Cholezystektomie	Ja	Ja	103,30	100,0
3	Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	98,30	94,7
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	102,10	95,5
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100,0
6	Herzschrittmacher-Revision	Ja	Ja	100,00	74,0
7	Herztransplantation	Nein	Nein		
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	101,40	95,9
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	87,90	92,4
10	Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	Ja	Ja	97,30	98,6
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	97,4
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	Nein	Nein		
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	85,70	100,0
15	Koronarchirurgie	Nein	Nein		
16	Mammachirurgie	Ja	Ja	101,50	91,7
17	Perinatalmedizin	Nein	Nein		99,3
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	96,00	
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	Ja	Ja	95,20	98,4
00	Gesamt			98,10	98,3

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil: (eine pro Zeile)

DMP Diabetes : Nach den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) 2-jährliche Überprüfung durch die DDG.
passive Hospitation (Visitation) zuletzt Januar 2004
aktive Hospitation für 2005 geplant

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung ¹	OPS der einbezogenen Leistungen ¹	Mindestmenge ¹ (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur ²	Leistung wird im Kranken- haus erbracht (Ja/ Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH (4a)/ pro gelistetem Opera- teur (4b) ²	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
01 Lebertransplantation		10	Nein			
02 Nierentransplantation		20	Nein			
03 Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
04 Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
05 Stammzellentransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

¹ Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

² Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/ Operateur, der diese Leistung erbringt

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Alle Leistungen zuverlässig auf einem hohen Qualitätsniveau zu erbringen, ist vor allem eine ethische Verpflichtung gegenüber unseren Patienten und gegenüber der Bevölkerung.

Es ist aber auch die beste Zukunftssicherung für unsere Krankenhäuser.

Im Mittelpunkt der Bemühungen aller Mitarbeiter der Krankenhäuser Buchholz und Winsen steht der kranke Mensch mit allen seinen Bedürfnissen.

Das bedeutet natürlich und vor allem eine sichere, verlässliche und dem Stand des Wissens entsprechende Medizin und Pflege. Behandlungsstandards müssen aktuell sein, das Sichere vom Unsicheren getrennt werden. Ebenso wichtig sind uns die seelischen Erwartungen und Wünsche der Patienten.

Die Krankenhäuser müssen auch Geborgenheit, Zuwendung, seelische Hilfe geben. Daraus ergibt sich die Bedeutung einer einfühlsamen und individuellen Betreuung in allen Phasen der Krankenhausbehandlung. Die Qualität aller Leistungen, die in unseren Krankenhäusern erbracht werden, hängt von der Kompetenz und dem Engagement jedes einzelnen Mitarbeiters ab, von ausreichenden Mitteln für diese Tätigkeit und von einer guten Organisation. Unsere Qualitätsziele leiten sich aus dem Leitbild der Krankenhäuser ab.

Besonders wichtig sind für uns:

Sehr gute Patientenversorgung, das bedeutet:

- Rationale, leitliniengestützte Medizin und Pflege
- einfühlsamer und professioneller Umgang
- gute Hotelleistungen

Mitarbeiterorientierung, das bedeutet

- Mitarbeiterentwicklung
- Kooperation und gegenseitige Akzeptanz
- Sicherheit der Arbeitsplätze

Effektives Management auf allen Ebenen, das bedeutet:

- Förderung reibungsloser Zusammenarbeit
- Ablaufoptimierung
- Verantwortlicher Umgang mit Ressourcen (Geld, Umwelt, Zeit)
- positive Außendarstellung und „Kundenorientierung“

Kontinuierliche Verbesserung in allen Bereichen, das bedeutet:

- Planung und Beschreibung der wichtigen Abläufe
- Schwachstellenanalyse
- Übernahme neuer Erkenntnisse
- Erfolgskontrolle
- Qualitätszirkelarbeit

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Lenkungsgremium für das Qualitätsmanagement

Zusammensetzung: Geschäftsführer, Verwaltungsleiterinnen, Ärztliche Direktoren, Pflegedienstleitung, Vorsitzende/r des Gesamt-Betriebsrats, QM-Beauftragte.

Aufgaben: Festlegung der Qualitätspolitik und der Ziele des QM sowie der grundsätzlichen Strategie zur QM-Implementierung.

Kompetenzen: Auf Grund der Zusammensetzung alle Kompetenzen von GF, ÄD und Direktorien

Qualitätsmanagement-Beauftragte

Zusammensetzung: Fr. Zielke, Hr. Wiesch, Hr. Dr. Pott

Aufgaben: Konzeption und Implementierung des QM, Vorbereitung und Durchführung einer Zertifizierung nach KTQ. Dazu Möglichkeit der Delegation von konkreten Aufgaben.

Kompetenzen: Eingearbeitet als Stabstelle unter dem Geschäftsführer. Arbeitsaufträge verteilen und Auskünfte einholen.

Qualitätsbeauftragte der Abteilungen

Zusammensetzung: Für jede Abteilung jeweils ein langjähriger ärztlicher und Pflegedienst-Mitarbeiter (bei interdisziplinären Bereichen logische Anpassung).

Aufgaben: Entwicklung und Pflege der Standards, Prozesse und Pfade.

Kompetenzen: MA der Abteilung in angemessenem Umfang beteiligen. Zeitliche Freistellung im erforderlichen Umfang.

Qualitätsbeauftragte der nichtmedizinischen Bereiche

Zusammensetzung: Jeweils ein Mitarbeiter der Verwaltung, Patientenverwaltung, aus dem Finanz- und Rechnungswesen, Technik, Logistik.

Aufgaben: Entwicklung und Pflege von Standards und Prozessbeschreibungen

Kompetenzen: MA der Abteilung in angemessenem Umfang beteiligen. Zeitliche Freistellung im erforderlichen Umfang

Konferenz der Qualitätsbeauftragten

Teilnehmer: QM-Beauftragte und Q-Beauftragte

Zweck: Schulung, Koordination und Supervision der Qualitätsbeauftragten durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten.

Qualitätszirkel: Arbeitsebene

Zusammensetzung: Engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit **zeitlich begrenzten** Aufträgen

Kompetenzen: Erarbeitung einzelner Standards, Prozessbeschreibungen oder Pfade, Supervision durch Q-Beauftragten und der QM-Beauftragten

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Im Berichtszeitraum hat das Krankenhaus sich nicht an Selbst- und Fremdbewertungen beteiligt.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Einrichtung eines klinischen Ethikkomitees

Zielsetzung: In den Krankenhäusern in Buchholz und Winsen sollen komplexe Entscheidungen in Grenzsituationen des Lebens mit hoher ethischer Kompetenz getroffen werden.

Hintergrund und Vorgehen:

Klinische Entscheidungen erfordern immer eine sorgfältige Abwägung von Nutzen und Risiken. Sie wird im Zusammenhang mit den zunehmenden medizinischen Möglichkeiten bei schwersten Krankheitszuständen beispielsweise in der Intensivmedizin und Onkologie immer schwieriger. Es besteht kein Zweifel, dass jeder Mensch diese Entscheidungen nach entsprechender Information für sich treffen muss, gleichzeitig gibt es aber häufiger Situationen, in denen er hierzu durch Krankheit oder Behandlungsmaßnahmen nicht in der Lage ist. Für einen angemessenen Umgang mit folgenschweren Entscheidungen in solchen Situationen benötigen die Mitarbeiter des Krankenhauses Unterstützung, gleichzeitig haben Patienten und Öffentlichkeit Anspruch auf einen kompetenten und zuverlässigen Umgang mit solchen Grenzsituationen. Hierzu eignet sich die Beratung und Begleitung durch eine interne Arbeitsgruppe von ausgewählten Mitarbeitern, die fallweise durch externe Fachleute unterstützt werden. Diese Arbeitsgruppe hat sich nach Weiterbildung einer Leiterin in mehreren Sitzungen etabliert.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Personelle Zusammenstellung eines klinischen Ethikkomitees und Erarbeitung einer Satzung. Beschreibung seiner Arbeitsfelder: Grundsätzliche Stellungnahmen zu häufigen Problemsituationen, Beratung in individuellen Fällen und Fortbildung in den Krankenhäusern. Verabschiedung der Satzung von den Direktorien beider Krankenhäuser.

Interdisziplinäre Tumorkonferenz in Winsen

Zielsetzung: Therapieoptimierung für Krebspatienten

Hintergrund und Vorgehen:

Für die optimale Behandlung von Tumorpatienten ist meistens ein interdisziplinäres Vorgehen sinnvoll. Hierzu müssen die Möglichkeiten und Kompetenzen verschiedener Fachabteilungen eingesetzt werden. Interdisziplinäre Konferenzen, in denen alle beteiligten Fachdisziplinen mit Fachärzten vertreten sind, bieten die Möglichkeit der Zusammenführung aller wichtigen Erkenntnisse und einer optimalen Entscheidungsfindung. Im Krankenhaus Winsen kommen hierzu die betroffenen Abteilungen mit einem Fach-Onkologen aus Buchholz zusammen und beraten alle Tumorpatienten. Hierzu wurde ein Dokumentations- und Protokoll-Formular entwickelt, in dem Vorgeschichte, Befunde und Therapiekonzept festgehalten werden.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Die Konferenz findet regelmäßig statt, die getroffenen Absprachen sind innerhalb der Abteilungen verbindlich.

Perspektiven:

Eine Weiterentwicklung ist einerseits durch Ausweitung auf andere Fachdisziplinen (HNO, Gynäkologie) oder auf das Krankenhaus Buchholz denkbar.

Weiterbildungscurriculum für die Facharztweiterbildung in der Inneren Medizin

Zielsetzung: Umfassende und strukturierte Weiterbildung

Hintergrund und Vorgehen:

Im Mittelpunkt der Arbeit aller Mitarbeiter, insbesondere auch der Ärzte, steht die Patientenversorgung. Trotzdem haben die Assistenzärztinnen und Ärzte berechnete Erwartungen und fordern die Ärztekammern die Erfüllung eines umfangreichen Lernzielkatalogs. Deshalb wurde ein strukturiertes Curriculum erstellt, nach welchem der schrittweise Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten bis zur verantwortlichen und selbständigen Übernahme der Tätigkeiten erfolgt. Bestandteil der Weiterbildung sind regelmäßige Zwischengespräche zur Rückmeldung der gemachten Erfolge und zur Planung der nächsten Schritte.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Alle Assistenzärzte der Inneren Abteilungen in Winsen und Buchholz erhalten ein „Weiterbildungslogbuch“, das die gesamte Weiterbildungszeit begleitet und in dem die o.g. Abschnitte dokumentiert werden.

Perspektiven:

Das strukturierte Weiterbildungscurriculum der Inneren Abteilungen muss regelmäßig den Anforderungen der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer angepasst werden.

Einführung eines neuen Intranet-Konzepts

Zielsetzung:

Schnelle Zugänglichkeit von Informationen für alle Mitarbeiter und Sicherstellung eines einheitlichen Standes, Verminderung von papiergebundener Kommunikation, Hintergrund und Vorgehen:

Für alle Informations- und Kommunikationsbedürfnisse außerhalb der medizinischen Dokumentation soll eine Intranetplattform für die beiden Krankenhäuser in Buchholz und Winsen eingerichtet werden. Hierzu wurde eine geeignete Software ausgewählt und beschafft, es wurde die Zugänglichkeit von Netzwerk-Computern für alle Mitarbeiter sichergestellt und ein datenschutzrechtlich unbedenkliches System von Berechtigungen und Passwortschutz entwickelt.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Das Intranet arbeitet für beide Krankenhäuser mit der neuen Software. In schneller Folge werden zusätzliche Funktionen hierauf umgestellt (Veröffentlichung von Protokollen der Pflege-Leitungssitzungen, Handbücher für Hygiene und Transfusion, gesamtes Bestellwesen, Formularverwaltung)

Perspektiven:

Geplant ist die schrittweise Ausweitung der Intranet-Nutzung bei gleichzeitiger Abschaffung von Schriftstücken in den o.g. Bereichen und in der Personalverwaltung, Abteilungskommunikation, Ressourcenverwaltung.

OP-Organisation

Zielsetzung: Erhöhung der Ausnutzung des OP-Bereichs, bessere Planung von Dienstzeiten, verlässliche Terminvergabe an Patienten.

Hintergrund und Vorgehen:

Der OP-Bereich mit der Vielzahl beteiligter Fachdisziplinen und Personalarten und der aufwändigen Technik muss in seinen Abläufen optimal geplant arbeiten. Hierzu ist ein hoher Aufwand für Planung und Abstimmung erforderlich. Das Ergebnis sollte eine Verminderung von Leerlaufzeiten, eine verlässliche Terminvergabe und eine reibungslose Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen sein.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Mit externer Unterstützung wurde der Optimierungsbedarf ermittelt, eine OP-Geschäftsordnung etabliert und eine OP-Steuerung eingerichtet. Durch diese Maßnahmen gelingt es, steigende OP-Zahlen in den gleichen OP-Räumen zu leisten. Trotzdem übersteigt der Bedarf teilweise die vorhandenen Kapazitäten, so dass die gefundenen Regeln noch nicht zu reibungslosen Abläufen geführt haben.

Perspektiven:

Zur Bewältigung steigender Anforderungen müssen Möglichkeiten der Kapazitätserhöhung durch Ausweitung der Arbeitszeiten oder Auslagerung von Operationen in das Schwesterkrankenhaus Buchholz gefunden werden.

Beschwerdemanagement

Zielsetzung: Konstruktiver Umgang mit Verbesserungsvorschlägen, Kritik und Beschwerden von Patienten und Angehörigen

Hintergrund und Vorgehen:

Patientenzufriedenheit und die Verbesserung des Gesundheitszustandes der Patienten sind die wichtigsten Ziele unserer Arbeit. Kritik und Beschwerden müssen aus der Sicht der betroffenen Patienten und Mitarbeiter angemessen geklärt werden und sie geben unseren Häusern wichtige Hinweise auf Schwachstellen bzw. Verbesserungsmöglichkeiten.

Unser Beschwerdemanagement soll eine schnelle und professionelle Reaktion auf Patientenwünsche ohne persönliche Auseinandersetzung ermöglichen. Die geäußerten Kritikpunkte und Verbesserungsvorschläge dienen gleichzeitig als Anregungen für die systematische Entwicklung unserer gesamten Abläufe im Sinne des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Ergebnisse und aktueller Stand:

Es wurden die Abläufe und Strukturen für das Vorschlags- und Beschwerdewesen beschrieben und in den Krankenhäusern allen Mitarbeitern vermittelt. Darin werden die Möglichkeiten der Beschwerdeäußerung, die Zuständigkeit für die Bearbeitung und die Auswertung festgelegt. Es wurde ein von der Krankenhausleitung unabhängiger Patienten-Ansprechpartner bestimmt.

Perspektiven:

Ergänzt werden soll das Beschwerdemanagement für Patienten durch ein Mitarbeitervorschlagswesen, das sich im Aufbau befindet.

Einheitliche Kurve / Kurvenführung und Aktenheftung:

Zielsetzung: Gemeinsame Fieberkurve und einheitliche Aktenheftung in allen Fachabteilungen, mit Ausnahme der Geburtshilfe und der Intensivstation.

Hintergrund und Vorgehen:

Die einzelnen Fachabteilungen hatten jede für sich eine eigene Fieberkurve. Bei internen Verlegungen, von der einen in die andere Fachabteilung, musste die bereits begonnene Fieberkurve neu geschrieben werden. Die Abheftung der Befunde war von Abteilung zu Abteilung ebenfalls unterschiedlich, so dass auch diese neu geheftet werden musste.

Im Krankenhaus Winsen bestehen mehrere interdisziplinäre Stationen, diese hatten es dann mit unterschiedlichen Kurven und Aktenheftungen zu tun. Diese Situation verursachte Doppelarbeit und häufige Nachfragen.

Durch eine gemeinsame Kurve und Aktenheftung sollte das vermieden werden.

Ergebnis und aktueller Stand:

Nach intensiven Diskussionen mit ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern, wurde eine gemeinsame Kurve entwickelt. Diese wird nun von allen Abteilungen, mit Ausnahme der Geburtshilfe und der Intensivstation, einheitlich genutzt. Auch die Aktenheftung wurde vereinheitlicht.

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Frau A. Zielke
Herr V. Wiesch
Herr Dr. C. Pott

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent; Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Qualitätsbeauftragte:

Frau A. Zielke (Winsen) (Tel.: 04171-134018)

Herr V. Wiesch (Winsen und Buchholz)

Herr Dr. C. Pott (Buchholz)

Verwaltungsleitung:

Frau S. Tamm (Tel.: 04171-134002)

Patientenfürsprecherin: Frau B. Klinger (Tel.: 04171-134070)

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.krankenhaus-winsen.de